

## PRESSEMITTEILUNG

---

Nürnberg, den 28. Juli 2014

### **Für gemeinsame Klassen!**

#### **Integrationsbeiräte Bayerns fordern gemeinsames Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationsgeschichte**

Am Ende des Schuljahres bedankt sich AGABY bei allen engagierten Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern, die sich trotz der teils strukturell widrigen Bedingungen darum bemüht haben, dass die Schule für alle Kinder unabhängig von ihrer ethnischen und sozialen Herkunft ein Ort des erfolgreichen Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung wird.

Im Vorfeld der Planungen für das nächste Jahr warnen die Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte davor, unter dem Vorwand der Sprachförderung „Migrantenklassen“ zu bilden. Eine Ausnahme stellen die Übergangsklassen dar, in denen Kinder, die gerade erst nach Deutschland gekommen sind, intensiv Deutsch als Fremdsprache lernen und dafür notwendigerweise und vorübergehend von den anderen Schülerinnen und Schülern getrennt unterrichtet werden. Grundsätzlich ist jedoch der Kontakt zu deutschsprachigen Gleichaltrigen im gemeinsamen Klassenverband eine wichtige Voraussetzung für eine gute Sprachförderung und das interkulturelle Lernen aller Kinder.

„Leider ist unser Schulsystem vom Geist der Selektion und Homogenität geprägt und kulturell wie sprachlich einseitig ausgerichtet. Mehrsprachigkeit, Vielfalt und Heterogenität als Chance zu nutzen und Kinder trotz ihrer Unterschiede gemeinsam zu fördern, braucht ein tiefgreifendes Umdenken und Innovation in den Lehrplänen, der Schulorganisation und der Lehrerausbildung. Ziel ist es, dass individuelle Unterrichtsformen und -methoden kein Privileg der Modell- und Privatschulen bleiben, sondern flächendeckend angewandt und umgesetzt werden“, so Mitra Sharifi, Vorsitzende der AGABY, der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns. „Lehrkräfte brauchen Weiterbildungen und Internetportale mit praktischen Unterrichtskonzepten und -materialien. Zudem ist es notwendig, dass die fächer-übergreifende Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache in den Pflichtteil der Lehrerausbildung integriert wird“, so Sharifi weiter.

Für die Flüchtlingskinder fordert AGABY zudem Ferienangebote mit Deutschförderung, damit sie die Chance bekommen, in der Schulferienzeit spielerisch ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und sich optimal auf das Schuljahr vorzubereiten. So entkommen sie auch für ein paar Stunden am Tag der Tristesse der Gemeinschaftsunterkünfte, die oft alles andere als kindgerecht sind.

#### **Kontakt:**

AGABY Geschäftsstelle, Tel.: 0911 – 92 31 89 90

Mitra Sharifi Neystanak, Vorsitzende der AGABY: 0171- 4175862